

2. Mitteilungen des Präsidiums

Leopoldina als Nationale Akademie

Nach der Ernennung der Leopoldina zur Nationalen Akademie der Wissenschaften wurden 2009 die Strukturen etabliert, die zur Erfüllung ihrer zusätzlichen Aufgaben notwendig sind. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung Internationale Beziehungen eingerichtet und mit ersten Personen besetzt, die Etablierung der Abteilung Politikberatung wurde vorbereitet, die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet und die Verwaltung personell verstärkt. Alle anderen Bereiche der Leopoldina (Bibliothek, Archiv, Wissenschaftliche Redaktion, Generalsekretariat und Präsidialbüro) bleiben wie bisher bestehen. Um dem bevorstehenden personellen Aufwuchs gerecht zu werden, wurden Überlegungen zur notwendigen räumlichen Erweiterung angestellt, wobei die Festigung des Hauptsitzes der Leopoldina in Halle (Saale) im Vordergrund stand. Daneben wurde ein Büro in Berlin in der Nähe der Zuwendungsgeber eröffnet, um vor Ort Gespräche mit Abgeordneten, Ministerien und Wissenschaftsorganisationen führen zu können.

Etablierung von vier Klassen – Wahl von Klassensprechern

Auf dem Weg zu einer Arbeitsakademie hat die Leopoldina 2008 durch Satzungsänderung ihre Strukturen angepasst und die im Dezember 2008 beschlossene Einführung von vier Klassen umgesetzt. Dabei sind die Sektionen bis auf weiteres folgendermaßen den Klassen zugeordnet.

Klasse	Sektions-Nr.	Bezeichnung
I:	1.	Mathematik
	2.	Informationswissenschaften
	3.	Physik
	4.	Chemie
	5.	Geowissenschaften
	27.	Technikwissenschaften

Klasse	Sektions-Nr.	Bezeichnung
II:	6.	Agrar- und Ernährungswissenschaften
	8.	Organismische und Evolutionäre Biologie
	9.	Genetik/Molekularbiologie und Zellbiologie
	10.	Biochemie und Biophysik
	13.	Mikrobiologie und Immunologie
	14.	Humangenetik und Molekulare Medizin
	15.	Physiologie und Pharmakologie/Toxikologie
III:	11.	Anatomie und Anthropologie
	12.	Pathologie und Rechtsmedizin
	16.	Innere Medizin und Dermatologie
	17.	Chirurgie, Orthopädie und Anästhesiologie
	18.	Gynäkologie und Pädiatrie
	19.	Neurowissenschaften
	20.	Ophthalmologie, Oto-Rhino-Laryngologie und Stomatologie
	21.	Radiologie
22.	Veterinärmedizin	
IV:	23.	Wissenschafts- und Medizingeschichte
	24.	Wissenschaftstheorie
	25.	Ökonomik und Empirische Sozialwissenschaften
	26.	Psychologie und Kognitionswissenschaften
	28.	Kulturwissenschaften

Damit gehört künftig jede Sektion einer dieser Klassen an. Aufgabe der Klassen ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Sektionen zu stärken und den Diskurs zu optimieren. In der Klassensitzung treffen alle gewählten Obleute der jeweiligen Sektionen zusammen. Unter Vorsitz eines aus ihrer Mitte gewählten Klassensprechers erörtern sie alle für die Zuwahl vorgeschlagenen (zuvor von den Sektionen bewerteten) Kandidatenvorschläge, bereiten Themen für Symposien und Meetings vor, konzipieren Themen für Arbeitsgruppen für die wissenschaftsbasierte Politikberatung und erarbeiten Vorschläge für die von der Leopoldina zu vergebenden Preise und Medaillen.

Gewählt wurden als Klassensprecher der Leopoldina folgende Personen:

- Klasse I
Sprecher: Prof. Wolf Dieter BLÜMEL¹ ML, Stuttgart (Sektion Geowissenschaften),
Stellvertreter: Prof. Manfred T. REETZ¹ ML, Mülheim/Ruhr (Sektion Chemie).
- Klasse II
Sprecherin: Prof. Irene SCHULZ-HOFER ML, Konstanz (Sektion Physiologie und
Pharmakologie/Toxikologie), Stellvertreter: Prof. Eberhard SCHÄFER ML, Frei-
burg (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie).
- Klasse III
Sprecher: Prof. Hans Konrad MÜLLER-HERMELINK ML, Würzburg (Sektion Pa-
thologie und Rechtsmedizin), Stellvertreter: Prof. Joachim KALDEN ML, Erlan-
gen (Sektion: Innere Medizin und Dermatologie).
- Klasse IV
Sprecher: Prof. Gereon WOLTERS ML, Konstanz (Sektion Wissenschaftstheo-
rie), Stellvertreter: Prof. Andreas KLEINERT ML, Halle/Saale (Sektion Wissen-
schafts- und Medizingeschichte).

Die Amtszeit beträgt vier Jahre, endet aber mit Auslaufen der Wahlperiode als
Obperson, falls keine Wiederwahl erfolgt.

Ständiger Ausschuss der Nationalen Akademie der Wissenschaften (Koordinierungsgremium)

Mit der Ernennung zur Nationalen Akademie der Wissenschaften sind zwei zu-
sätzliche Aufgaben verbunden. Erstens die Repräsentanz von Wissenschaftlerin-
nen und Wissenschaftlern aus Deutschland in internationalen Gremien, in denen
vorwiegend Akademien vertreten sind. Diese Aufgabe nimmt die Leopoldina al-
leine wahr.

Zweitens die wissenschaftsbasierte Gesellschafts- und Politikberatung. Für die
Wahrnehmung dieser Aufgabe hat die Leopoldina nach Vorgabe durch die Ge-
meinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) am 18. Februar 2008 einen Ständigen
Ausschuss der Nationalen Akademie der Wissenschaften (Koordinierungsgremi-
um) eingerichtet.

Der Ständige Ausschuss setzt sich auftragsgemäß aus je drei Vertretern der
Leopoldina, drei Vertretern der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften
acatech und drei Vertretern der Union der deutschen Akademien der Wissen-

¹ Aufgrund von Stimmgleichheit beschloss das Präsidium, die vierjährige Amtszeit zu teilen. Herr Prof. Wolf Dieter BLÜMEL ML übernimmt die Position des Sprechers in den Jahren 2010 und 2011, Herr Prof. Manfred T. REETZ ML in den Jahren 2012 und 2013. Die Stellvertreterposition wird entsprechend in umgekehrter zeitlicher Abfolge von den beiden Mitgliedern besetzt.

schaften zusammen. Ein Vertreter der Akademienunion ist stets von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zu benennen. Den Vorsitz des Ständigen Ausschusses hat immer der Leopoldina-Präsident. Im Ständigen Ausschuss, der sich regelmäßig trifft, werden die Themen für die wissenschaftsbasierte Politikberatung erörtert, und es werden die dafür notwendigen Arbeitsgruppen eingesetzt. Durch die Interaktion aller drei Akademien im Ständigen Ausschuss wird es ermöglicht, Experten für alle Wissenschaftsdisziplinen, die für die Arbeit von Arbeitsgruppen notwendig sind, ausgewogen und angemessen zu benennen.

Als erste gemeinsame Stellungnahme erschien das „Konzept für ein integriertes Energieforschungsprogramm in Deutschland“ (siehe unten).

Senatssitzung 2009

Die Sitzung des Senates fand am 1. Oktober 2009 im Vorfeld der Jahresversammlung 2009 statt. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Hauptamtlichkeit des Leopoldina-Präsidenten

Der Senat hat einer Satzungsänderung zugestimmt, nach der der Leopoldina-Präsident künftig sein Amt hauptamtlich wahrnehmen kann. Diese Satzungsänderung wurde von der Mitgliederversammlung am 8. Dezember 2009 bestätigt und beim zuständigen Amtsgericht eingetragen. Damit wird Prof. HACKER 2010 als Präsident der Leopoldina sein Amt hauptamtlich antreten können.

Thema der Jahresversammlung 2011

Alle Sektionen waren vom Präsidium im Frühjahr 2009 gebeten worden, Vorschläge für die Jahresversammlung 2011 einzureichen. Der Senat wählte aus den zahlreichen Vorschlägen mit großer Mehrheit das Thema „Was ist Leben?“ aus. Die Jahresversammlung wird vom 23. bis 25. September 2011 in Halle stattfinden.

Entlastung des Vorstands

Satzungsgemäß prüft der Senat den Rechenschaftsbericht des Präsidiums und beschließt die Entlastung des Vorstands. Dazu wählt er Kassenprüfer. Die Entlastung findet in der Regel in zweijährlichem Turnus statt. Die letzte Entlastung des Vorstands fand im Rahmen der Senatssitzung im Oktober 2007 statt und galt den Haushaltsjahren 2005 und 2006. Der Senat hatte in seiner Sitzung im Oktober 2008 die Senatoren Prof. Dr. Johannes SCHUBERT ML, Halle, Sektion Ophthalmologie, Oto-Rhino-Laryngologie und Stomatologie, und Prof. Dr. Andreas

KLEINERT ML, Halle, Sektion Wissenschafts- und Medizingeschichte, zu Kassenprüfern gewählt.

Die beiden Kassenprüfer nahmen die Prüfung im Juli 2009 vor. Eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben in den beiden Haushaltsjahren lag dem Senat schriftlich vor. Die Prüfung der Buchführung der Geschäftsstelle hatte keine Unregelmäßigkeiten ergeben, alle Buchungen waren ordnungsgemäß. Die Kassenprüfer stellten den Antrag auf Entlastung des Vorstands für die Haushaltsjahre 2007 und 2008, dem der Senat einstimmig zustimmte. Damit war der Vorstand entlastet.

Mitgliederversammlung

Im Rahmen der Jahresversammlung fand im Oktober 2009 eine Mitgliederversammlung statt. Auf ihr wurden alle Mitglieder über die mit der Ernennung zur Nationalen Akademie einhergehenden Veränderungen und die laufenden anderen Aktivitäten informiert.

Räumliche Erweiterung der Leopoldina-Geschäftsstelle in Halle

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina erhielt im Jahr 2009 die Möglichkeit, ihren Standort in Halle (Saale) deutlich auszubauen und damit auch ihren Standort in Sachsen-Anhalt zu festigen. Die räumliche Erweiterung wird notwendig, nachdem die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren für die Bewältigung der Aufgaben als Nationale Akademie anwachsen wird und die bisher genutzten Räumlichkeiten in der Emil-Abderhalden-Straße 35–37 und der August-Bebel-Straße 50a dafür nicht ausreichen werden.

Die Akademie beantragte mit Unterstützung ihrer Zuwendungsgeber, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Land Sachsen-Anhalt, Mittel in einer Größenordnung von knapp 16 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II, Teilprogramm „Grundsanierung und Sanierung von Gebäuden“ zum Kauf und zur Sanierung des ehemaligen Logenhauses auf dem Jägerberg. Mit dieser Summe sollte es der Leopoldina möglich sein, dieses denkmalgeschützte Gebäude in Halle (Saale) zu erwerben und als künftigen Hauptsitz zu sanieren. Diesem Antrag wurde entsprochen, und Bundesminister Wolfgang TIEFENSEE vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung übergab am 20. Mai 2009 in Halle (Saale) persönlich die Fördermittelzusage seines Ministeriums über 15,7 Mio. Euro.

Am 22. September 2009 konnte die Leopoldina das repräsentative Gebäude (mit etwa 2800 m² Nutzfläche samt 10000 m² Grundstück) von der vormaligen Eigentümerin, der Weltkugel-Stiftung Berlin, erwerben und die Sanierung vorbereiten. Die Kaufsumme von knapp 1 Mio. Euro stellte das Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung. Danach konnte die Planung der Sanierung beginnen.

Ab 2012 kann die Akademie ihren wachsenden Aufgaben damit auch räumlich gerecht werden. An ihrem neuen Hauptsitz werden dann die Abteilungen für Politikberatung, für Internationale Beziehungen, für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Leitung der Akademie und die Verwaltung unterkommen. Am derzeitigen Standort in der Emil-Abderhalden-Straße und August-Bebel-Straße werden die Bibliothek mit den etwa 260 000 Bänden, das Archiv mit den großen Magazin- etagen sowie die wissenschaftlichen Redaktionen verbleiben.

Eröffnung Berliner Büro der Leopoldina/Parlamentarischer Abend im Dezember 2009

Den neuen Aufgaben einer Nationalen Akademie gemäß hat das Präsidium im Jahr 2009 beschlossen, neben ihrem Hauptsitz in Halle (Saale) ein Büro in Berlin-Mitte (Reinhardtstraße 14) einzurichten. Es ist in fußläufiger Entfernung zu den Büros der Zuwendungsgeber BMBF und der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund gelegen. Eröffnet wurde es im Rahmen eines parlamentarischen Abends am 16. Dezember 2009, an dem Gäste aus Politik, Wissenschaft und Medien teilnahmen.

Bei dieser Gelegenheit stellte die Leopoldina einige Ergebnisse ihrer aktuellen Themen der Politikberatung vor. Prof. Ferdi SCHÜTH ML (Mülheim a. d. Ruhr), berichtete in seiner Funktion als Koordinator und Mitautor über das „Konzept für ein integriertes Energieforschungsprogramm für Deutschland“ (das gemeinsam von Leopoldina, acatech und BBAW [für die Akademienunion] erstellt worden war).

Prof. Widmar TANNER ML (Regensburg) informierte über die – ebenfalls gemeinsam mit acatech und BBAW erstellte – Stellungnahme „Für eine neue Politik in der Grünen Gentechnik“.

Prof. Ursula M. STAUDINGER ML (Bremen), Vizepräsidentin und stellvertretende Sprecherin der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“, stellte Aspekte der Ergebnisse der Empfehlungen „Gewonnene Jahre“ vor.

Stele zum Gedenken an NS-Opfer

Auf Initiative des Leopoldina-Präsidiums erinnert seit 2009 im Innenhof der derzeitigen Akademiegebäude eine Stele an die während des nationalsozialistischen Regimes in Konzentrationslagern ermordeten Akademiemitglieder. Ihre Herstellung wurde durch die großzügige finanzielle Unterstützung durch den Leopoldina Akademie Freundeskreis e. V. ermöglicht. Die Stele, die am 1. Oktober feierlich enthüllt wurde, ehrt das Andenken von neun Mitgliedern der Leopoldina, von denen bekannt ist, dass sie in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten ermordet wurden oder an den unmenschlichen und grausamen Bedingungen der Lagerhaft starben. Acht der Opfer stammen aus jüdischen Familien. Auf der Ste-

le, die der halleische Bildhauer Prof. Bernd GÖBEL gestaltet hat, sind die Namen der Opfer, ihre Profession, ihr Geburts- und Todesjahr verewigt:

Otto BLUMENTHAL (1876–1944), Mathematiker;
Maximilian FLESCH (1852–1943), Anatom;
Hans MEYER (1871–1942), Chemiker;
Georg PICK (1859–1942), Mathematiker;
Hans PRZIBRAM (1874–1944), Zoologe;
Peter RONA (1871–1945), Biochemiker;
Emil STARKENSTEIN (1884–1942), Pharmakologe;
Leon WACHHOLZ (1867–1942), Gerichtsmediziner;
Arthur VON WEINBERG (1860–1943), Chemiker.

Nach Sanierung und Bezug des ehemaligen Logenhauses als neuem Hauptsitz der Leopoldina im Jahr 2012 wird die Stele umgesetzt und auf dem Grundstück an zentraler Stelle öffentlich an einem neuen Platz zu sehen sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Leopoldina beim Branchentreff „Wissenswert“ für Wissenschaftsjournalisten

Mit einem eigenen Stand zeigte die Leopoldina erstmals auf der „Wissenswert“ vom 9. bis 11. November 2009 in Bremen Präsenz. Auf dem Forum für Wissenschaftsjournalismus informierten die Mitarbeiterinnen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Leopoldina und ihre Aufgaben als Nationale Akademie der Wissenschaften. Auf großes Interesse stießen die aktuellen Stellungnahmen und Empfehlungen sowie der Abschlussbericht der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“, mit der die Leopoldina auf der Messe kooperierte.

Leopoldina aktuell

Der im Jahr 2007 etablierte Newsletter der Leopoldina „Leopoldina aktuell“ erschien 2009 mit 8 Ausgaben. Er dient dazu, die Mitglieder der Leopoldina und alle an ihrer Arbeit Interessierten zeitnah über die Aktivitäten der Akademie zu informieren.

Wissenschaftsjahr 2009 – Forschungsexpedition Deutschland

Das Wissenschaftsjahr 2009 stellte mit dem Thema Forschungsexpedition Deutschland den Pioniergeist der Forschung in den Mittelpunkt – und lud die Bürgerinnen und Bürger zu einer Entdeckungsreise durch die deutsche Wissen-

schaftslandschaft ein. In diesem Zusammenhang waren die Leopoldina-Mitglieder in Deutschland aufgerufen, sich mit populärwissenschaftlichen Veranstaltungen am Wissenschaftsjahr zu beteiligen.

Anlässlich der Leopoldina-Jahresversammlung stoppte der Ausstellungszug „Science Express“ vom 1. bis 3. Oktober 2009 am Hauptbahnhof Halle und stieß auf reges Interesse. Zwölf Themenwagen zeigten Forschungs-, Lebens- und Arbeitswelten der Zukunft. Die Ausstellungen thematisierten zukünftige Entwicklungstendenzen und entstehende Technologien. Damit sollte der Ausstellungszug vor allem auch jungen Leuten einen Zugang zu aktuellen Wissensgebieten verschaffen und eine Vorstellung davon vermitteln, wie sich das Leben der Menschen künftig verändern wird.

Schülerinnen und Schüler zu Gast bei der Jahresversammlung der Leopoldina

Erstmals nahmen 70 herausragende Schüler und Schülerinnen aus ganz Deutschland an der Leopoldina-Jahresversammlung im Oktober 2009 teil. Es war zugleich das erste Projekt für den hochbegabten Nachwuchs, welches die Leopoldina und die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) gemeinsam durchführten. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hatten sich durch besondere Leistungen in den Naturwissenschaften in ihren Schulen qualifiziert und wurden von der GDNÄ nach bundesweit einheitlichen Kriterien ausgewählt. Neben einem Rahmenprogramm in Naumburg besuchten die Jugendlichen primär die Vorträge zum Thema der Jahresversammlung „Computermodelle in der Wissenschaft“. Diese Begegnung mit Spitzenforschern unterschiedlicher Disziplinen bot den jungen Menschen die Möglichkeit, Leopoldina-Mitglieder kennen zu lernen und mit ihnen über den Berufseinstieg im Bereich der Naturwissenschaften zu diskutieren.

Dieses erfolgreiche Pilotvorhaben soll auch 2011 bei der nächsten Jahresversammlung wiederholt werden.

Gesellschafts- und Politikberatung

Stellungnahme zur Novellierung der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC

Im Frühjahr 2009 veröffentlichte die Leopoldina zusammen mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften eine gemeinsame Stellungnahme zur Novellierung der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC. Alle drei Akademien teilen darin ohne jede Einschränkung insbesondere die in der gemeinsamen Stellungnahme der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft und der Leibniz-Gemeinschaft aufgeführten Kritikpunkte am Vorschlag für eine Novellierung

der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC. Sie betonen, eine derartige Richtlinie hätte dramatische Einschnitte im Bereich der tierexperimentellen Forschung, bis hin zum völligen Verbot von Forschungsansätzen, in denen deutsche und europäische Wissenschaftler weltweit an der Spitze liegen, zur Folge. Hiervon wären die Grundlagenforschung und die anwendungsorientierte Forschung unmittelbar betroffen. Darüber hinaus würden Forschungsvorhaben zur Entwicklung neuer Ansätze für die Prävention, Diagnose und Therapie von Krankheiten durch die weitreichenden Beschränkungen der Grundlagenforschung zusätzlich auch mittelbar beeinträchtigt.

Die Leopoldina, acatech und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften appellierten daher an die politischen Entscheidungsträger, dafür zu sorgen, dass der Entwurf der Tierschutzrichtlinie 86/609/EEC auf der Basis der zahlreich vorliegenden Stellungnahmen sorgfältig und verantwortungsvoll überarbeitet wird, um dem Tierschutz umfassend gerecht zu werden, ohne die Forschungsfreiheit in inakzeptabler Weise einzuschränken.

„Gewonnene Jahre“ – Empfehlungen der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“

Nach dreijähriger Arbeit hat die interdisziplinäre Akademiengruppe „Altern in Deutschland“ am 26. März 2009 ihre Empfehlungen offiziell veröffentlicht und sie zugleich an den Bundespräsidenten Horst KÖHLER überreicht. Das Projekt wurde von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina initiiert und gemeinsam mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech durchgeführt. Finanziell gefördert wurde die Akademiengruppe von der in Zürich ansässigen *Jacobs Foundation*. Es war das bisher größte interdisziplinäre Forschungsprojekt zum Phänomen „Alternde Gesellschaft“ in Deutschland. Die Ergebnisse wurden in acht Materialienbänden dokumentiert, in denen die Experten zu dem Schluss kommen, dass durch die Nutzung der Dynamik dieses Wandels, Wohlstand und Wohlfahrt in der Gesellschaft erhalten bleiben können. Nach der Übergabe der Empfehlungen „Gewonnene Jahre“ haben Mitglieder der Akademiengruppe den Dialog mit wichtigen und interessierten Akteuren aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft aufgenommen. So sollen die öffentlichkeitsorientierten Vorschläge aktiv in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse transportiert werden.

Als Teil dieses Dialogs diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“ am 16. Oktober 2009 in Berlin im Rahmen des Symposiums „Arbeit und Alter“ mit hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft über ihre Empfehlungen für ein auf den demografischen Wandel abgestimmtes Arbeitsleben. Veranstalter war die Stiftung Brandenburger Tor gemeinsam mit der Leopoldina, der acatech und der *Jacobs Foundation*. Im ersten Teil des Symposiums berichteten Mitglieder der Akademiengruppe, welche gesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Hürden einem positiven Umgang

mit dem Thema Arbeit und Altern entgegenstehen und welche Schritte wirksam sein könnten, um die Produktivität älterer Arbeitnehmer länger zu erhalten. Die Empfehlungen der Akademiengruppe stießen auf dem Podium und beim Publikum auf sehr positive Resonanz. Einig war man sich darin, dass es nicht an Impulsen und nachweislich wirksamen Maßnahmen mangelt, dem demografischen Wandel zu begegnen. Allerdings sahen alle Beteiligten großen Bedarf, diese in der Praxis, insbesondere im Arbeitsleben zu etablieren.

Neue Grippe – Wie gefährlich ist das Virus?

Das Präsidium der Leopoldina nahm den Ausbruch der „Neuen Grippe“, hervorgerufen durch den neuen Influenza-A-Virus vom Subtyp H1N1, im März 2009 in Mexiko und die damit einhergehende Gefahr einer weltweiten Pandemie in der menschlichen Bevölkerung zum Anlass, kurzfristig eine *Ad-hoc*-Stellungnahme zu erarbeiten. Sie fordert darin, dass die in den nationalen und internationalen Pandemieplänen vorgesehenen Maßnahmen zur Überwachung und Eindämmung derartiger Ausbrüche – soweit noch nicht geschehen – in die Tat umgesetzt werden müssen. Dazu gehört u. a. die Charakterisierung der genetischen, pathogenetischen und antigenen Eigenschaften des Erregers, sowie die Überprüfung der Resistenzentwicklung gegen Neuraminidasehemmer. Weiterhin muss die epidemiologische Dynamik des Ausbruchs analysiert werden. Besonders dringlich ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung von pandemischen Impfstoffen, die innerhalb kürzester Zeit in großen Mengen zur Verfügung gestellt werden müssen.

Empfehlungen zu „Chancen und Risiken der Synthetischen Biologie“

Gemeinsam legten DFG, acatech und die Leopoldina im Juli 2009 eine Empfehlung zum Thema „Synthetische Biologie“ vor. Sie betonen dabei, welches große Potenzial mittelfristig von der Synthetischen Biologie ausgeht, in dem durch neuartige gentechnische Methoden – unter Einbeziehung ingenieurwissenschaftlicher Prinzipien – neue Impfstoffe und Medikamente, aber auch Kraftstoffe und Materialien entwickelt werden können. Für Erfolg und Akzeptanz der neuen Technologie ist jedoch ein frühzeitiger Dialog mit der Öffentlichkeit über naturwissenschaftliche, rechtliche, wirtschaftliche, aber auch ethische Fragen entscheidend. Das Papier bezieht auf insgesamt 40 Seiten Position zu ausgewählten Forschungsfeldern, aktuellen Herausforderungen, Sicherheits- und ethischen Fragen, die die Synthetische Biologie aufwirft. Dort sind zwei Forschungsansätze vorherrschend: Zum einen werden aus unbelebten Stoffen „Bausteine des Lebens“ zusammengefügt. Zum anderen versucht man, Bestandteile aus natürlichen Organismen zu entfernen und durch andere zu ersetzen, um auf diese Weise künstliche Lebensformen zu erschaffen. Grundlagen dafür bilden die weiterentwickelten Methoden

der Gentechnologie, vor allem die technischen Möglichkeiten, Erbinformationen immer schneller zu entschlüsseln und neu zu synthetisieren. Mittelfristig reichen die Anwendungsmöglichkeiten von der Medizin über die Umwelttechnik bis zur Biotechnologie.

Empfehlung zur Stammzellforschung

Im Oktober 2009 wurde die gemeinsame Empfehlung der Leopoldina und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit dem Titel „Neue Wege der Stammzellforschung: Reprogrammierung von differenzierten Körperzellen“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Stammzellforschung hat durch den Nachweis, dass aus differenzierten Körperzellen durch Reprogrammierung pluripotente Stammzellen entstehen können, einen enormen Durchbruch erzielt. Dieser Durchbruch, der aus wissenschaftlicher Sicht und therapeutischer Perspektive von großem Interesse ist, hat zugleich auch deutlich differenzierend und entlastend auf die ethische Debatte um humane embryonale Stammzellen gewirkt. Die inzwischen weltweit und in Deutschland durchgeführten Arbeiten zur Reprogrammierung wären ohne Erkenntnisse der embryonalen Stammzellforschung nicht möglich gewesen. Sie machen deutlich, dass Forschungsfreiheit ein unschätzbare Wert ist und zu außergewöhnlichen und unerwartet wertvollen Befunden führen kann. Die Reprogrammierung von differenzierten Körperzellen in pluripotente Stammzellen eröffnet viele Möglichkeiten, biologische Prozesse nicht nur besser zu verstehen, sondern daraus zukünftig auch diagnostischen und therapeutischen Nutzen ziehen zu können. Beide Akademien wollten mit der Erarbeitung einer Empfehlung zur Stammzellforschung ihre Verantwortung für die Wissenschaft, aber auch für die Gesellschaft und Politik verdeutlichen, in dem sie der Öffentlichkeit gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verfügung stellen und die politischen Entscheidungsträger dabei unterstützen, wissenschaftsbasierte Entscheidungen treffen und gegebenenfalls daraus entsprechende Regelungen ableiten zu können.

Konzept für ein integriertes Energieforschungsprogramm für Deutschland

Im Oktober 2009 stellten die im Ständigen Ausschuss der Nationalen Akademie vertretenen Akteure Leopoldina, acatech und Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (für die Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften) ihre erste Empfehlung öffentlich vor, die sie in dieser Funktion gemeinsam erarbeitet hatten. Es handelt sich dabei um das „Konzept für ein integriertes Energieforschungsprogramm für Deutschland“. Erarbeitet worden war es unter der Federführung von vier Koordinatoren, den Professoren Ferdi SCHÜTH ML, Mülheim a. d. Ruhr (für die Leopoldina), Frank BEHRENDT, Berlin, und Eberhard UMBACH, Karlsruhe (für die acatech), und Ortwin RENN, Stuttgart

(für die BBAW). In dieser Empfehlung fordern die Akademien neue integrative und internationale Ansätze in der Energieforschung sowie die Einrichtung eines nationalen Koordinierungsgremiums mit Richtlinienkompetenz. Die Empfehlung weist darauf hin, dass die Lösung der Energiefrage im Spannungsfeld von Klima- und Umweltschutz sowie Versorgungssicherheit eine existenzielle Aufgabe der Zukunft ist. Weiter heißt es, dass für eine zukunftsfähige Energiepolitik in Deutschland alle technologischen Zukunftsoptionen einschließlich der forcierten Nutzung regenerativer Energien, der Nutzung fossiler Energieträger mit Hilfe der Abtrennung und Lagerung von Kohlendioxid (CCS), der Kernenergie und der Fusion intensiv erforscht werden müssen. Darüber hinaus sind verstärkte Anstrengungen zur Verbesserung der Energieeffizienz unabdingbar, gleichgültig welche anderen Optionen in Zukunft ausgebaut würden. Zu den unabdingbaren Forschungsanstrengungen gehöre auch die Entwicklung wirksamer Instrumente und Maßnahmen zur nachhaltigen Steuerung der Energienachfrage im Sinne einer sicheren und klimafreundlichen Energieversorgung.

Stellungnahme zur Grünen Gentechnik

Im Oktober 2009 haben Leopoldina, acatech und BBAW (für die Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften) eine gemeinsame Stellungnahme zur Nutzung gentechnisch veränderter Pflanzen vorgelegt. Sie plädieren für einen überlegten Einsatz der Grünen Gentechnik und weniger Reglementierungen bei Freilandversuchen. Konkret sprechen sich die Akademien für die Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen, die Einrichtung praktikabler Schwellenwerte und die Beschleunigung der Genehmigungsverfahren der EU bei der Zulassung neuer, gentechnisch veränderter Sorten aus. Weiterhin sei eine Novellierung des deutschen Gentechnik-Gesetzes in den Punkten „Inverkehrbringen“, „Novellierung der Haftungsregelungen“ sowie der „Standortregister- und Abstandsregelung“ dringend erforderlich.

Internationale Aktivitäten

Besuch einer Delegation der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Halle

Im März 2009 besuchte eine Delegation der Polnischen Akademie der Wissenschaften (*Polska Akademia Nauk*, PAN) unter Leitung ihres Präsidenten Prof. Michał KLEIBER die Leopoldina. Initiiert worden war der Besuch ein Jahr zuvor, als im Rahmen des Festakts zur Ernennung der Leopoldina zur Nationalen Akademie der Wissenschaften am 14. Juli 2008 in Halle PAN-Präsident KLEIBER und Leopoldina-Präsident TER MEULEN ihr Interesse bekundeten, die Kontakte zwischen beiden Akademien zu intensivieren. Bei dem Besuch im März 2009 verein-

barten beide Akademien, einander künftig regelmäßig über ihre Aktivitäten, insbesondere über ihre Veranstaltungen, zu informieren. Beide Akademien arbeiten darüber hinaus bereits seit längerem im Rahmen des *European Academies' Science Advisory Council* (EASAC) vertrauensvoll zusammen.

Delegation der Leopoldina bei der Königlichen Irischen Akademie in Dublin

Im Juni 2009 folgte eine Delegation der Leopoldina unter Leitung ihres Präsidenten Volker TER MEULEN einer Einladung der Königlichen Irischen Akademie (*Royal Irish Academy*, RIA) zu Gesprächen in Dublin. Das Treffen diente dem gegenseitigen Kennenlernen, der Vorstellung beider Akademien und der Erörterung möglicher gemeinsamer Vorhaben. Ein wichtiges Zukunftsvorhaben der Königlichen Irischen Akademie ist die „Irische Energie-Strategie“. Beide Akademien betrachteten die Energieforschung als ein mögliches Feld künftiger Zusammenarbeit.

Stellungnahme der Akademien der G8+5-Staaten im Vorfeld des G8-Gipfels 2009

Bereits zum fünften Mal haben die nationalen Akademien der G8-Staaten (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Russland, USA) sich im Vorfeld eines G8-Gipfels darauf verständigt, ihre Regierungschefs mit wissenschaftsbasierten Stellungnahmen zu unterstützen. Seit 2007 sind an den Beratungen auch die nationalen Akademien der Schwellenländer Brasilien, China, Indien, Mexiko und Südafrika beteiligt. Im März 2009 trafen sich dazu die G8+5-Akademien auf Einladung der italienischen *Accademia Nazionale dei Lincei* in Rom und bereiteten eine Empfehlung zum Thema „Klimaveränderungen und Transformation von Energietechnologien“ vor. Die G8+5-Akademien stellten darin fest, dass ohne eine drastische und rasche Veränderung der internationalen Energiepolitik ein unverantwortbarer Grad an Klimawandel nicht aufzuhalten sein wird. Wenn der Anstieg der globalen Temperatur auf 2°C beschränkt werden soll, werden sehr große und gut koordinierte Anstrengungen in Forschung und Politik unerlässlich sein. Die radikale Umformung von globaler Energietechnologie und -politik stellt allerdings auch eine Chance dar, die Weltwirtschaft neu aufzubauen. Im gleichen Maße wie eine CO₂-arme Weltwirtschaft aufgebaut wird, muss auch die Entwicklung von Technologien zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels vorstatten gehen und ein ungehinderter Transfer dieser Technologien in Entwicklungsländer erfolgen. Diese Stellungnahme wurde den Staats- und Regierungschefs im Vorfeld des G8-Gipfels in L'Aquila überreicht.

Im Jahr 2010 wird die *Royal Society of Canada*, *The Academies of Arts, Humanities and Sciences of Canada* die Vorbereitung der Statements übernehmen, die den Regierungschefs im Vorfeld des in Kanada stattfindenden G8-Gipfels übergeben werden sollen.

Federation of the European Academies of Medicine (FEAM)

Die Leopoldina ist seit Jahren Mitglied der *Federation of the European Academies of Medicine* (FEAM), einem Zusammenschluss medizinischer Akademien aus 14 europäischen Staaten. Sie wird in diesem Gremium vom Präsidiumsmitglied Hubert E. BLUM ML vertreten, der 2009 zugleich FEAM-Vizepräsident ist. Die Herbstkonferenz von FEAM fand im September 2009 in Prag statt. Schwerpunkt-Themen waren „Healthy Ageing“ und „Mental Health“.

Leopoldina als Gast bei The Academy of Sciences for the Developing World (TWAS)

The Academy of Sciences for the Developing World (TWAS) ist eine autonome internationale Organisation, die 1983 gegründet wurde und deren Geschäftsstelle in Triest, Italien, angesiedelt ist. TWAS hat sich das Ziel gesetzt, wissenschaftliche Exzellenz in sich entwickelnden Ländern nachhaltig zu fördern. TWAS hat ca. 900 persönliche Mitglieder aus 100 Ländern. Etwa 85 % von ihnen leben und arbeiten in sich entwickelnden Ländern. Im Rahmen ihrer Bemühungen, enger mit Akademien der sich entwickelnden Länder und vor allem auch in Sub-Sahara-Afrika im Zuge des *capacity building* zusammenzuarbeiten, nahm die Leopoldina die Einladung an, mit einer kleinen Delegation unter Leitung der Generalsekretärin Jutta SCHNITZER-UNGEFUG im Oktober 2009 an der 20. TWAS-Tagung in Durban, Südafrika, teilzunehmen. Die Reise diente der Festigung bestehender Kontakte und dem Erschließen neuer Kooperationsmöglichkeiten, besonders mit afrikanischen Partnern.

Fünftes Treffen der African Science Academy Development Initiative (ASADI)

Die *African Science Academy Development Initiative* (ASADI) wurde 2004 von den *National Academies of Sciences* der USA (NAS) ins Leben gerufen. Ziel dieser auf zehn Jahre angelegten und von der Bill & Melinda Gates-Stiftung finanzierten Initiative ist die Unterstützung afrikanischer Akademien beim *capacity building*, um unabhängige wissenschaftsbasierte Beratung von Politik und Gesellschaft zu ermöglichen. Die Leopoldina ist seit 2008 in die ASADI-Aktivitäten eingebunden. Für die Leopoldina nahmen an diesem fünften ASADI-Treffen im November 2009 in Accra, Ghana, auf Einladung der NAS ihre Generalsekretärin Jutta SCHNITZER-UNGEFUG und der Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen Hans-Jochen MARQUARDT teil. Gastgeberin war die *Ghana Academy of Arts and Sciences* (GAAS). Wissenschaftlicher Schwerpunkt der mit dem ASADI-Treffen verbundenen wissenschaftlichen Konferenz war „Improving Maternal, Newborn and Child Health in Sub-Saharan Africa“, zu dem Matthias BRANDIS ML, Freiburg, mit einem Vortrag beitrug. Die Tagung diente der Stärkung der Kontakte

der Leopoldina zu verschiedenen afrikanischen Akademien. Vereinbart wurde u. a., 2011 unter der Schirmherrschaft der Leopoldina und der GAAS in Kumasi, Ghana, eine gemeinsame wissenschaftliche Konferenz mit dem *College of Health Sciences* der *Kwame Nkrumah University of Science and Technology* in Kumasi (KNUST) und dem dort angesiedelten *Kumasi Centre for Collaborative Research in Tropical Medicine* (KCCR) abzuhalten.

European Academies' Science Advisory Council (EASAC)

Der *European Academies' Science Advisory Council* (EASAC) ist ein Zusammenschluss der nationalen Akademien aller EU-Mitgliedsstaaten. EASAC gibt Stellungnahmen und Empfehlungen heraus, die sich an das EU-Parlament und die EU-Kommission richten. Seit 2007 wird EASAC vom Leopoldina-Präsidenten Volker TER MEULEN geleitet. EASAC trifft sich zwei Mal im Jahr und beschließt die Einsetzung von Arbeitsgruppen, die Empfehlungen erarbeiten, bzw. verabschiedet die erarbeiteten Empfehlungen nach Einbindung aller Akademien. Die Treffen 2009 fanden im Juni in Madrid und im Dezember in Brüssel statt. Im Jahr 2009 wurden folgende Empfehlungen veröffentlicht: „Arzneimittelresistente Tuberkulose“; „Ökosystemdienstleistungen und Biodiversität in Europa“; „Bekämpfung der Bedrohungen durch zoonotische Infektionen“; „Transformation der Energieversorgung in Europa – Eine Infrastrukturstrategie für ein verlässliches, erneuerbares und sicheres Energiesystem“.

Im Dezember wurde in Brüssel darüber hinaus eine öffentliche Stellungnahme zum Auftakt des Weltklimagipfels in Kopenhagen abgegeben. EASAC forderte in der Stellungnahme „Global Climate Change is Essentially a Global Energy Change“ die zur UN-Klimakonferenz in Kopenhagen (7. – 18. Dezember 2009) versammelten Entscheidungsträger aus aller Welt zur raschen und drastischen Umgestaltung des globalen Energiesystems auf. Die verabschiedete Stellungnahme war unter Federführung des Energie-Komitees der Königlich-Schwedischen Akademie der Wissenschaften erarbeitet worden.

Human Rights Committee (HRC)

Im Jahr 2001 beschloss das Präsidium der Leopoldina auf Vorschlag einiger Mitglieder die Gründung einer Menschenrechtsgruppe, die wegen ihrer internationalen Aktivitäten als *Human Rights Committee* (HRC) bezeichnet wird. Das HRC setzte sich anfänglich aus je einem Leopoldina-Mitglied aus Deutschland (Rudolf COHEN ML, Konstanz), Österreich (Horst ASPÖCK ML, Wien) und der Schweiz (Johannes ECKERT ML, Zürich, Chairman) zusammen. Seit 2005 ist Rüdiger WOLFRUM ML, Heidelberg, in der Gruppe tätig, 2009 kamen Bruno GOTTSCHALK ML, Bern, und Hans-Peter ZENNER ML, Tübingen, hinzu. Das HRC setzt sich für Personen aus dem akademischen Bereich (durch Briefaktionen und Eingaben an

die UNESCO) ein, die wegen der gewaltlosen Wahrnehmung ihrer Menschenrechte Repressionen ausgesetzt sind. Es versucht, die Mitglieder der Leopoldina und die Öffentlichkeit durch Berichte, Tagungen und öffentliche Stellungnahmen für Menschenrechtsfragen zu sensibilisieren und unterstützt spezifische Projekte zur Entwicklung humanitärer Kontakte durch wissenschaftliche Kooperation. Das HRC arbeitet dabei mit dem *International Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies* (IHRN) zusammen.

Die neunte Tagung des *International Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies* (IHRN) fand im Mai 2009 erstmalig in einem afrikanischen und muslimischen Land statt. In Rabat, Marokko, trafen sich Vertreter von 37 Akademien der Wissenschaften und verwandter Einrichtungen aus aller Welt zur Diskussion von Menschenrechtsfragen. Die Leopoldina wurde von Rudolf COHEN ML, Konstanz, vertreten. Die Tagung wurde mit einem Symposium „Scientists and Scholars: Advancing Human Rights“ eröffnet, in dem sich die gastgebenden Institutionen und das IHRN vorstellten. In einem Workshop ging es an den beiden folgenden Tagen um Problemfälle und Möglichkeiten der Hilfe, und es wurde mit Blick auf einzelne Fälle über Hilfe-Möglichkeiten gesprochen, wobei diese auch mit vielfältigen allgemeinen Problemen, etwa dem *brain drain*, verbunden waren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Volker TER MEULEN
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
Nationale Akademie der Wissenschaften
Emil-Abderhalden-Straße 37
06108 Halle (Saale)
Bundesrepublik Deutschland
E-Mail: volker.terMeulen@mail.uni-wuerzburg.de